

# Eine schrecklich fürsorgliche Familie

**Penzberg** – Mutter weiß ganz genau, was ihren Lieben frommt. Und das wird umgesetzt, ohne Rücksicht auf die Wünsche und Lebensentwürfe von Kindern und Mann. Triebfeder für die Gute ist das eigene, von Armut geprägte Schicksal als Hausmeisterin in einer Souterrainwohnung mit dem einzigen Fenster, dem mit dem Ausblick zum Flur, der in die oberen, die besseren Etagen führt. Genau dies will die Mutter ihren Kindern ersparen.

Curt Flatow und Horst Pilauf schufen mit ihrem Stück „Das Fenster zum Flur“ in den 50er Jahren ein differenziertes Charakterbild einer Nachkriegsfamilie mit ihren Konflikten, die von einer überfürsorglichen Mutter solange gesteuert wird, bis das Kartenhaus zusammenbricht.

Für die Truppe vom Oberlandler Volkstheater Penzberg ist das Stück die Vorlage für eine überzeugende, vielschichtige Einstudierung mit Tiefgang, Dramatik und hervorragend heraus gearbeiteten Charakteren.

Für Brigitte Herdrich ist der Part der Mutter eine Paraderolle, die sie mit Leidenschaft, schauspielerischem Können und einer frappierenden Textsicherheit ausgestaltet. Altmeister Adon Ziegler, der mit Gerhard Prantl auch Regie führt, zeichnet als Vater und Trambahnführer gekonnt den lebenswürdigen Gegenpart. Claudia Herdrich, Barbara Oswald und Rainer Babel leben ihre Charaktere als erwachsene, aber immer noch gegängelte Kinder. Dazu gesellen sich mit klarem Spiel Klaus Bergel als enttäuschter

Liebhaber und Gerhard Prantl mit einer Slapstick-Einlage, bei der kein Auge trocken bleibt. Klasse zeigen auch die beiden Jüngsten: Hannes Lenk und Maxi Ziegler als Enkel. Packend gestaltet wird die Schlüsselszene, in der die Familie der Mutter endlich die lang unterdrückte Wahrheit ins Gesicht schreit. Bewegend ist die Szene, in der sich Adon Ziegler als alter Trambahnschaffner aus dem Leben stehlen will. Dass es dennoch zum Happy End kommt, dafür sorgen die Autoren. Der enorme Applaus zum Schluss ist überaus verdient.

ELVIRA MROTZEK

## Aufführungen

am Fr./Sa., 5./6. November, 19 Uhr, in der Stadthalle Penzberg. Karten: Café „Freudenberg“ und Abendkasse.



„Ich weiß, was für Euch gut ist“: Brigitte Herdrich (stehend) als Mutter mit Ambitionen. Aber in ihrer Familie (v.l. Adon Ziegler, Maxi Ziegler, Rainer Babel, Barbara Oswald und Claudia Herdrich) wächst der Widerstand.